



HESSISCHER LANDTAG

Kleine Anfrage

Sascha Herr (fraktionslos)

Influenza-assoziierte Sterblichkeit in Hessen – Datenlücken, Bewertungsmaßstäbe und Entscheidungsgrundlagen

Vorbemerkung Fragesteller:

Die Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage Drs. 21/3425 hat gezeigt, dass zur Bewertung der influenza-assoziierten Sterblichkeit in Hessen im Wesentlichen auf gemeldete Einzelfälle zurückgegriffen wird, obwohl fachlich seit Jahren bekannt ist, dass diese Zahlen die tatsächliche Sterblichkeit systematisch unterschätzen. Gleichzeitig bleibt unklar, in welchem Umfang weitergehende Daten, Auswertungen oder Bewertungsmaßstäbe innerhalb der Landesregierung tatsächlich vorliegen oder genutzt werden. Vor dem Hintergrund steigender gemeldeter Todesfallzahlen und der Bedeutung für gesundheitspolitische Entscheidungen besteht ein erhebliches öffentliches Interesse an der Klärung dieser offenen Punkte.

Ich frage die Landesregierung:

- 1) Welche konkreten internen Bewertungsmaßstäbe oder Schwellenwerte verwendet die Landesregierung zur Einordnung der Schwere einer Influenzasaison in Hessen (bitte Kriterien vollständig benennen)?
- 2) In welcher Form werden Unsicherheiten oder mögliche Untererfassungen bei gemeldeten influenza-assoziierten Todesfällen innerhalb der Landesregierung fachlich berücksichtigt?
- 3) Welche zusätzlichen Datenquellen neben den Meldedaten nach Infektionsschutzgesetz werden innerhalb der Landesregierung zur Bewertung der gesundheitlichen Auswirkungen von Influenza herangezogen (bitte aufschlüsseln nach Datenquelle und Verwendungszweck)?
- 4) Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die durchschnittliche zeitliche Verzögerung zwischen Infektion, möglichem Todesfall und statistischer Erfassung vor (bitte auf Grundlage vorhandener Auswertungen darstellen)?
- 5) In welchem Umfang werden Daten zur allgemeinen Gesamtsterblichkeit in Hessen im Zusammenhang mit Influenzawellen ausgewertet (bitte darstellen, ob und wie entsprechende Analysen erfolgen)?
- 6) Welche fachlichen Gründe sprechen aus Sicht der Landesregierung gegen eine systematische Zusammenführung verschiedener Datenquellen zur genaueren Abschätzung influenza-assoziiierter Sterblichkeit in Hessen?

- 7) In welcher Weise werden externe wissenschaftliche Erkenntnisse oder Studien zur influenza-assoziierten Sterblichkeit bei der Bewertung der Lage in Hessen berücksichtigt (bitte konkret benennen)?
- 8) Welche Unterschiede bestehen nach Kenntnis der Landesregierung zwischen den gemeldeten influenza-assoziierten Todesfällen und den in wissenschaftlichen Studien typischerweise geschätzten tatsächlichen Sterblichkeitszahlen (bitte, sofern möglich, quantifizieren)?
- 9) Welche internen Berichte, Lageeinschätzungen oder Auswertungen zur Influenza-Situation in Hessen werden innerhalb der Landesregierung erstellt, die über die veröffentlichten Daten hinausgehen (bitte Art und Umfang darstellen)?
- 10) Welche konkreten Schritte sind innerhalb der Landesregierung geplant oder geprüft worden, um die Datengrundlage zur Bewertung influenza-assoziiierter Sterblichkeit künftig zu erweitern oder zu präzisieren?

Wiesbaden, 31. Juli 2026



(Sascha Herr)